

Der Heyland Israelis / Gideon.

Ir begehren oft ein Prædicat, das wir nicht verdienen / und unterstehen uns immer ein solches Werck zu heben / worzu unser Arm viel zu schwach ist. Gideon war anders gesinnet. Gleich wie er sich niemahls in die Gedanken hatte kommen lassen / den Titul eines tapfferen Soldatens und Krieges Obersten zu führen: Also konte er sich auch damahls / als ihn der Engel in der Tenne über dem Weizen-Dreschen antraff / nicht einbilden / daß er hinführo an statt des Dresch-Flegels den Richter-Stab oder Zeypter über Israel in die Hände bekommen / die Feinde bändigten / und dabey etliche übelgesinneten Obersten mit Dornen und Hecken rein ausdreschen solte. Drümb kam ihm die Auredede des Engels sehr frembde vor: Der HERR mit dir / du streitbahrer Held. Außer dem / daß er sich dieses Tituls unwürdig achtete / konte er auch nicht begreifen / wie er und sein Volk sich der Gegenwart Gottes zu versichern hätte / da ihm bereits das Midianitische Joch auff dem Halße lag. Sein Zweifel war groß. Er verlangte ein Creditiv zu sehen / wodurch sich der Engel zu solcher hohen Ambassade legitimiren solte. Bald solte sein Speiß-Opffer verzehret werden: Bald solte sein aufgebreitetes Fell alleine in dem größten Nacht-Thau ganz trocken bleiben / bald wiederum bey dem ganz trockenen Erdboden alleine fenchte und naß seyn. Gott war über die massen gütig: Er that alles / was er begehrte / und versicherte ihn durch diese Wunder-Wercke seines Beystandes. Ja an statt daß Gott die gerechteste Ursache gehabt hätte / wider den mißtrauischen Menschen das Feuer seines Zorns entbrennen zu lassen / und ihn wie das Opffer zu verzehren; so that er noch mehr / als er verlangen konte / und gab ihm eine neue Versicherung / daß er über die Midianiter ganz gewiß den Meister spielen würde. Das in aller Menschen Hertz dringende Auge sahe schon / daß diesem erwählten Heylande bey dem wenigen ihm gelassenen und meistentheils biß auff 300. Mann abgedankten Volcke der Muth sinken würde: Drümb ergieng an ihn der Göttliche Befehl / er solte in der Nacht aufstehen / und entweder allein / oder aber / wofern er sich fürchten möchte / mit seinem Bedienten Pura, das feindliche Lager überschleichen / und darauff Achtung geben / was man daselbst discourirten würde. Diesem zu Folge gieng Gideon nebst Pura zu recognosciren aus. Da wurde nun zwar eine solche starke Armee der Feinde angetroffen / daß die Tapfferkeit selbst sich dafür hätte entsetzen müssen. Denn da lagen die Midianiter und ihre Allirten / die Amalekiter / mit aller Orientalischen Macht im Grunde / wie eine Menge Heuschrecken / und waren ihre Kamele so wenig zu zehlen / als der Sand am Ufer des Meeres. Doch so furchtsam als sie dieses feindliche Lager machen konte / so beherrscht wurden sie auch / als sie hörten / wie unter denen Feinden einer dem andern seinen gehaltenen Traum und dessen zu Gideons Vorthail gemachte Deutung erzehlete / daß nemlich ein geröses Gersten-Brod sich zum Heere der Midianiter gewelket / die Gezelte nieder geschmissen / und das oberste zu unterst gekehret habe; wodurch denn nichts anders als das Schwerdt Gideons konte bedeutet werden / dem Gott die Midianiter nebst ihrem ganzen Heere in die Hände gegeben habe. Gideon kehret nach verrichteten Gebet in sein Lager wieder zurücke / machet seinen 300 Soldaten (denn Gott wolte nur durch wenig Mann Wunder thun) ein Hertz / und versichert sie der Hülffe des HErrn / giebet ihnen auch Ordre / daß sie / wenn sie an die Wahl-Statt der Feinde kommen / ihm alles nach thun sollen. Er marchiret mit 100 Mann voran. Wie er an die erste Wache kömmt / läßt er Lermen blasen / zerschmeißet mit den Seinigen die Krüge. Die andern 200 thun dergleichen / und dabey wird allemahl eine gewisse Parole gebraucht / daß sie ruffen müssen: Hie Schwerdt des HErrn und Gideon. Hierüber werden die Feinde verzagt / fliehen in grosser Confusion, und werden nicht alleine von den nacheilenden Israeliten erwürgt / sondern es ist auch unter ihnen selbst eines ieglichen Schwerdt wider den andern. Dieses war nun ein sonderlich remarquabler Sieg / dabey zwey Midianitische Könige / Sebah und Zalmuna, nebst ihren zweyen Fürsten Oreb und Seb massacrirt worden. Zugeschweigen daß Gideon nicht allein die unhöflichen Obersten zu Sucoth mores lehrte / aus Dornen und Hecken Ruthen band / und sie damit züchtigte / sondern auch den Thurm der Stadt Pnuel zerbrach / und ihre Einwohner erwürgete.

Also bedeutet die Expression der Sonata:

- (1) Den Zweifel Gideons an der von Gott ihm gethanen Versprechung des Sieges.
- (2) Seine Furcht bey dem Anblicke des grossen Heeres der Feinde.
- (3) Seinen gewachsenen Muth über der Erzählung des Traumes der Feinde und dessen Deutung.
- (4) Das Schmettern der Posaunen und Trommeten / ingleichen das Zerschmeissen der Krüge / und Feld-Geschrey.
- (5) Die Flucht der Feinde und das Nacheilen der Israeliten.
- (6) Die Freude über dem remarquablen Siege der Israeliten.

Suonata qvinta.

Gideon Salvatore del Populo d'Israel.

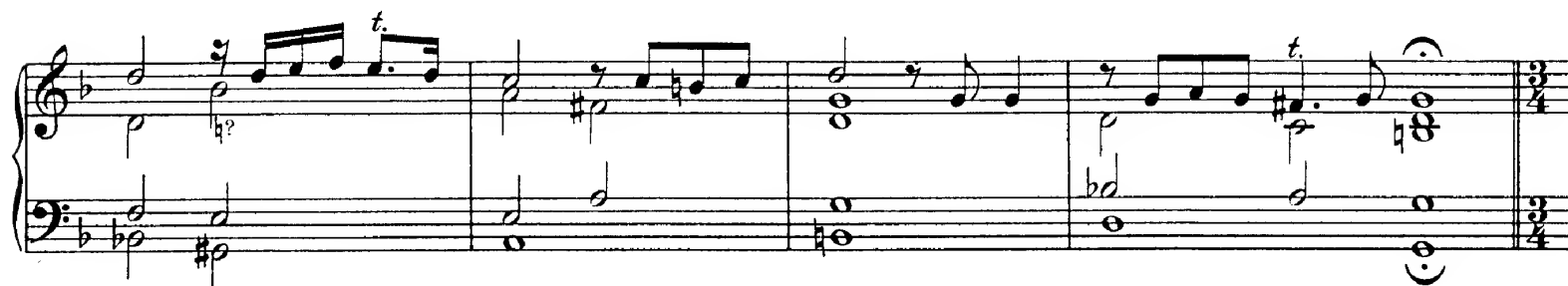
Il dubbio di Gideon della Vittoria promessagli da Dio.

The musical score is written for piano and consists of six systems of music. Each system contains a grand staff with a treble and bass clef. The time signature is 3/2, and the key signature has two flats (B-flat major). The first system includes a tempo marking: "Il dubbio di Gideon della Vittoria promessagli da Dio." The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like "p" (piano) and "f" (forte). The score is a piano accompaniment for a song or a short instrumental piece.

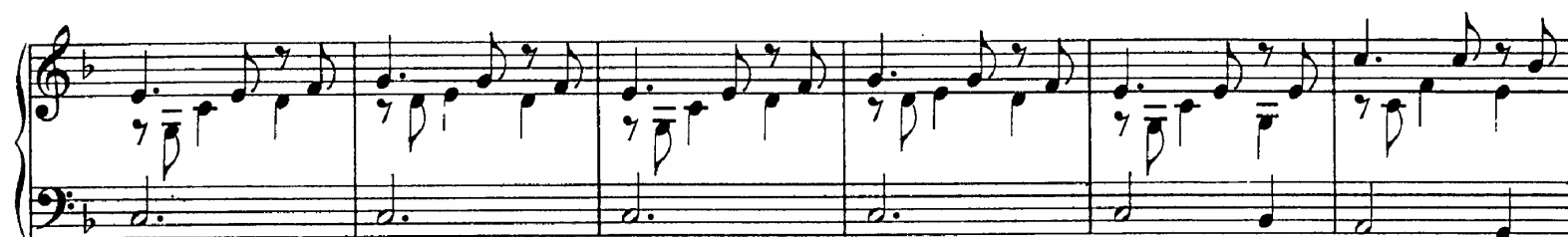
lo prova in un'altra maniera contraria.

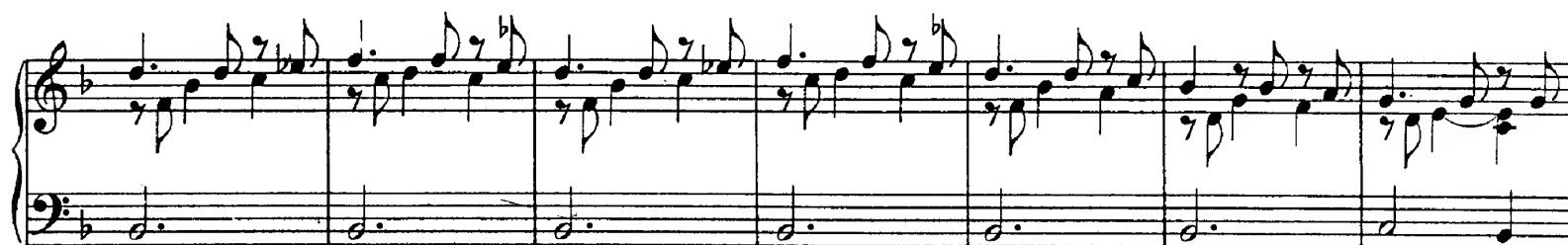


Il di lui paura, vedendosi addosso un grand' essercito de' nemici.



Ripiglia animo, sentendo esporr a' suoi nemici, quel che sognarono d'esso lui.





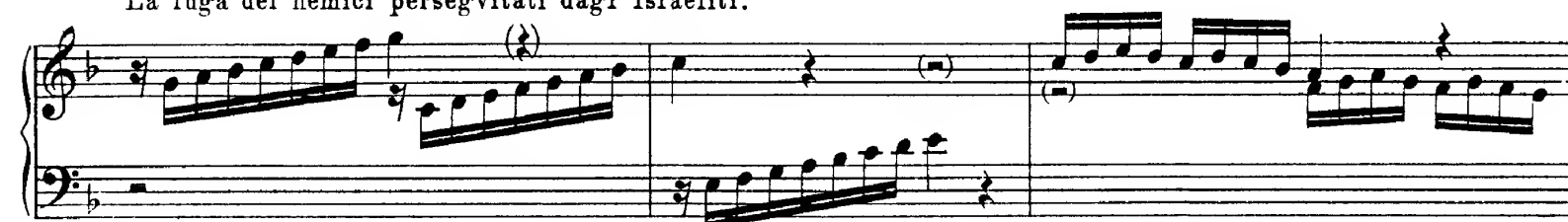
Gideon incoraggia i suoi soldati.

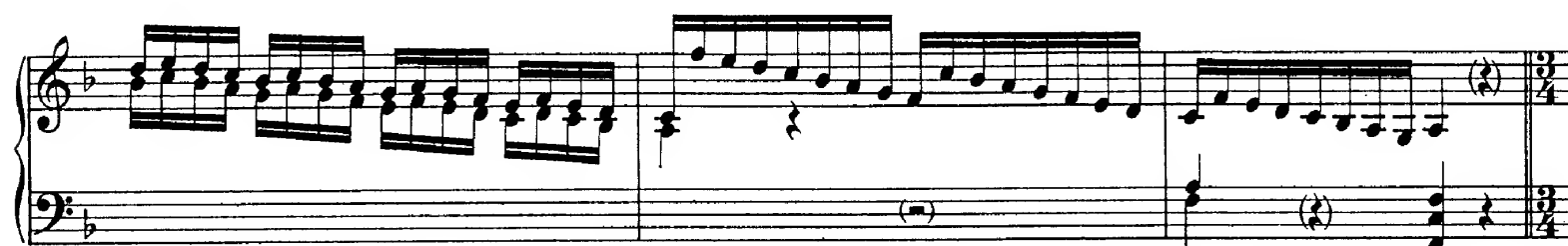


Il suono delle trombe, ovvero dei tromboni, e della rottura delle broche, ed il grido dei combattenti.



La fuga dei nemici perseguitati dagl' Israeliti.





La loro allegrezza della Vittoria segnalata.



Il fine della Suonata quinta.

D. D. T. IV.